verbraucherzentrale Saarland

Jahresbericht 2014

Vorwort

Gemeinsam viel bewegen – das Jahr 2014

2014 war ein Jahr, in dem wir viel für die saarländischen Verbraucherinnen und Verbraucher bewegen konnten. Zunächst gelang uns der weitere Ausbau unserer Marktwächterfunktion im Bereich Finanzmarkt und Digitale Welt, eine Aufgabe von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Die Rolle der Verbraucherzentrale Saar im Marktwächtermodell war Diskussionsthema beim Besuch von Bundesverbraucherminister Heiko Maas im Mai 2014. Auch machte sich die saarländische Landesregierung im vergangenen Jahr stark für diese Initiative.

Aufmerksam beobachtet und durch Lobby-Arbeit begleitet haben wir 2014 die Entwicklung des Freihandelsabkommens TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) zwischen der EU und den USA. Das versprochene wirtschaftliche Wachstum darf hier nicht auf Kosten von Gesundheit und Wohl der Verbraucher gehen.

Auch zu den aktuellen Ernährungsthemen bezogen wir 2014 Stellung. So galt unsere Arbeit vor allem dem Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung. Dies war Motto des Weltverbrauchertages an der Saar im März 2014. Mit eigens für junge Zielgruppen konzipierten Aktionen wollten wir im vergangenen Jahr verstärkt auf dieses Thema aufmerksam machen. Weiterhin leisteten wir wichtige Aufklärungsarbeit zu Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff. Diese belasten nicht nur unsere Meere, sondern können bei falscher Verwendung auch gesundheitsgefährdend sein. Wir informierten die Öffentlichkeit über Flyer, Videos und eine Internet-Plattform zum richtigen Umgang mit diesen Verpackungen und zur sachgemäßen Lagerung von Lebensmitteln.

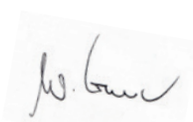
Die Energiewende war auch 2014 wieder ein Thema in der öffentlichen Diskussion. Der Übergang zu erneuerbaren Energien muss aber fair gestaltet werden. Dazu bezogen wir im vergangenen Jahr klar Stellung: In mehreren Podiumsdiskussionen bei Arbeitskammer, IHK, auf Fachmessen und im Energiebeirat des saarländischen Energieministeriums vertrat Geschäftsführer Jürgen Zimper eine deutliche Meinung: Ziel muss eine gerechte Verteilung der Energiewendekosten sein, da ansonsten der Verbraucher die Zeche zahlt.

Leider machte 2014 die Schuldenbremse im Saarland auch vor unserer Arbeit nicht Halt. Wichtige Förderprojekte konnten nicht starten oder gerieten ins Stocken. Beispielsweise konnten wir das Projekt „Barrierefreies Wohnen“, eine unabhängige und ganzheitliche Beratung zum Wohnen im Alter und bei Behinderung, nicht auf den Weg bringen. Bundesweit arbeitet die Verbraucherzentrale Saar hier zusammen mit dem Bundesverband und anderen verbrauchernahen Organisationen an der Entwicklung von Zukunftskonzepten.
Unter den Vorzeichen des Sparzwangs musste auch die dringend erforderliche Strukturreform zur Zukunftssicherung der Verbraucherzentrale Saar verschoben werden. Umso mehr freut es uns, dass die saarländische Landesregierung über eine sichernde unveränderte Förderung tiefgreifende Einschnitte vermieden hat und so unsere Arbeit dennoch bemerkenswerte Ergebnisse erzielen konnte. Immer wieder erhielten wir dafür positive Rückmeldungen und Wertschätzung. Dass sich Einsatz lohnt, zeigt die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unseren Vorsitzenden Wolfgang Krause im Juni 2014. Es ist eine Anerkennung für sein ehrenamtliches Engagement bei der Verbraucherzentrale und weiteren Organisationen.

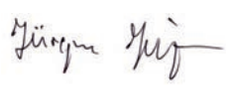
Die gemeinsamen Erfolge sind vor allem auf den überdurchschnittlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Sie verdienen dafür eine besondere Anerkennung und ein herzliches Dankeschön. Wir bedanken uns auch bei den Vertretern von Ministerien und Politik, die unsere Projekte unterstützt und sich für die Verbraucherarbeit stark gemacht haben. Ebenfalls gilt unser Dank den Medien für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Die Energiewende unter fairen Bedingungen gestalten, die Marktwächterposition ausbauen und zu wichtigen Ernährungsthemen aufklären – dies sind Aufgaben, denen wir uns auch in Zukunft gerne stellen.

Für das Team der Verbraucherzentrale des Saarlandes e. V.



Wolfgang Krause
Vorsitzender des Vorstandes



Jürgen Zimper
Geschäftsführer

Vorstand im Oktober 2014 (von links nach rechts)

Dr. Michael Franz, Stellvertretender Vorsitzender
Heribert Schmitt, Beisitzer
Isolde Ries (MdL), Beisitzerin
Wolfgang Krause, Vorsitzender
Astrid Schmeer, Stellvertretende Vorsitzer
Roland König, Beisitzer
Jürgen Zimper, Geschäftsführer

Nicht abgebildet sind: Thiemo Burgard, Beratendes Mitglied / Dr. Peter Fey, Beratendes Mitglied / Guido Freidinger, Beratendes Mitglied / Esther Warken, Beisitzerin

Das Jahr in Zahlen:

Beratungen (Verbraucherrecht, Energiesparberatung, Schuldner- u. Insolvenzberatung)	**11.286**
davon Rechtsbesorgungen	1.429
davon rechtliche Beratungen	3.322
davon nicht-rechtliche Beratungen	6.535
Kurzauskünfte und Verweise	**25.226**
Kontakte über Veranstaltungen, Messen, Infostände	**8.306**
Besucher der Internetseite	**78.692**

›› Finanzen

Gesamthaushalt der Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V. für das Jahr 2014	
Einnahmen	
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	
Institutionelle Förderung	425.300,00€
Projekt Interreg (GWVU)	3.465,54 €
Projekt saarländlich	8.000,00 €
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie	
Projekt Insolvenzberatung	42.225,00 €
Landesamt für Soziales - Integrationsamt	2.880,00 €
Summe Landesmittel	481.870,54 €
Bundesministerien	
Projekt Ernährung im BMEL	108.913,73 €
Pojekt Ernährung - sonstige im BMEL	8.625,15 €
Projekt wirtschaftlicher Verbraucherschutz im BMJV	91.305,00 €
Projekt Energie im BMWi	50.367,60 €
Neustart fürs Klima BMUB	111.028,00 €
Summe Bundesmittel	370.239,48 €
EU - Mittel	**19.973,39 €**
Kommunen und Landkreise	24.786,68 €
Stadt Saarbrücken	50.846,40 €
Regionalverband Saarbrücken	58.996,66 €
Summe kommunale Mittel	**134.629,74 €**
Arbeitskammer des Saarlandes (sonstige öffentliche Mittel)	**48.060,00 €**
Eigeneinnahmen	**109.565,40 €**
Summe der Einnahmen	1.164.338,55 €
Ausgaben	
Personalkosten	949.584,05 €
sächliche Verwaltungskosten	246.138,53 €
Summe der Ausgaben	**1.195.722,58 €**
Fehlbetrag 2014	-31.384,03 €
Bestand am 31.12.2013	25.448,12 €
Rückzahlung für 2013	- 1.350,49 €
Fehlbetrag 31.12.2014*	-7.286,40 €

*) Das Defizit ist gedeckt durch ausstehende Zahlungen aus der Förderung.

Erläuterung der Abkürzungen:
GWVU = Grenzüberschreitende Werkstatt zur Verhinderung von Überschuldung
BMJV = Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BMUB = Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMEL = Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMWi = Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Der **Sparkassen- und Giroverband Saar** stellte der Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V. wie in den vergangenen Jahren für die Haushaltsgeldberatung eine Förderung von 7.667,44 € zur Verfügung.

Die **Energieberatung** hatte in 2014 ein Jahresbudget von 200.259 €.
Die Förderung erfolgte über das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Unabhängige Patientenberatung
Die für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 auf der Grundlage von §65 b SGB V von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen zur Verfügung gestellte Förderung betrug für Saarbrücken 204.600 €.

Verbraucherrecht

Die Beratungen und Rechtsbesorgungen beschäftigten sich 2014 vorwiegend mit folgenden Themen: Festnetz-Mobilfunkbereich, Kaufverträge/Handwerkerleistungen, Inkassoforderungen und untergeschobene Stromlieferungs- und Telefonverträge. Der Bereich Telekommunikation führte dabei eindeutig die Liste der Beschwerden an. Dabei ging es insbesondere um Fragen zur Anbahnung von Mobilfunkverträgen sowie deren Kündigung. Unseriöse Methoden waren hier vor allem in der Verkaufsstrategie zu beobachten. Die Fälle waren meist sehr komplex und zogen sich für die Betroffenen schon Monate vor Aufsuchen der Verbraucherzentrale hin. Auch 2014 tauchten im Bereich Internet immer wieder neue Tricks und Maschen auf. Hervorzuheben sind dabei die Abzockmethoden, bei denen Verbrauchern mit einem kostenfreien E-Mail-Account kostenpflichtige Premium-Account-Verträge untergeschoben wurden. Die Verbraucherzentrale konnte in den meisten Fällen durch Intervention eine erfolgreiche Lösung für die Betroffenen erzielen. Die kostenlosen Postfächer wurden reaktiviert, die Kosten für den Premium-Account rückwirkend storniert.

Beratungsgespräch in der Verbraucherzentrale

Dauerthema waren auch 2014 Beschwerden über abgelehnte Gewährleistungs- oder Garantieansprüche. Hier ist den Verbrauchern nach wie vor der Unterschied zwischen der gesetzlich garantierten Gewährleistung und der freiwilligen Herstellergarantie nicht bewusst. Daher erbaten viele Betroffene zunächst eine Darstellung der allgemeinen Grundsätze des Gewährleistungssystems. In vielen Fällen wurde diese Information genutzt, um die Angelegenheit selber zu verfolgen. Außerdem waren 2014 immer noch viele Verbraucher mit ungerechtfertigten und überzogenen Inkassoforderungen konfrontiert. Auch hier war in den meisten Fällen dank des Eingreifens der Verbraucherzentrale eine zufriedenstellende Lösung für den Verbraucher möglich. Zur Aufklärung und Warnung der Öffentlichkeit wurde im Jahr 2014 eine intensive PR-Arbeit über Pressemitteilungen, Fachvorträge und Interviews im regionalen Hörfunk und Fernsehen geleistet. Hervorzuheben ist der Erfolg der Lesertelefonaktion mit der Saarbrücker Zeitung zum Thema „Unerwünschte Werbeanrufe“.

Versicherungen & Finanzen

Die anhaltende Talfahrt der Zinsen im Jahr 2014 hatte einen starken Einfluss auf die Beratungen zu Finanzdienstleistungen. Auch die vielfachen Änderungen der Musterwiderrufsbelehrungen im Juni 2014 prägten die Arbeit der Verbraucherzentrale entscheidend. Darlehensverträge mit einer fehlerhaften Widerrufsbelehrung können daher frühzeitig ohne Vorfälligkeitsgebühren rückabgewickelt werden. Dadurch verschoben sich die Beratungsinhalte bei der Immobilienfinanzierung von Fragen zu Kauf und Neubau hin zu einem möglichen Ausstieg aus hochverzinslichen Darlehensverträgen. Ein hoher Beratungsbedarf entstand auch durch die gerichtliche Entscheidung bzgl. Unzulässigkeit der Bearbeitungsgebühren bei Verbraucherdarlehen im Mai 2014. Hier beantworteten die Berater Fragen zum Geltungsbereich, zur Höhe der Rückforderungen und zur Verjährung der Ansprüche. Nach wie vor hoch im Kurs standen anbieterunabhängige, aber individuelle Empfehlungen zur richtigen Form der privaten Altersvorsorge. Durch das niedrige Zinsniveau war auch die Nachfrage nach persönlichen Beratungen zur Geldanlage hoch. Hauptsächlich zu Kombiprodukten konnte über Risiken, Kostenbelastung und Rendite für eine vernünftige Anlageentscheidung aufgeklärt werden. Das im Juli 2014 in Kraft getretene Lebensversicherungsreformgesetz mit einer Einschränkung der Beteiligung an den Bewertungsreserven verunsicherte die Verbraucher stark. Besonders bei demnächst auslaufenden Verträgen war hier eine einzelfallorientierte Beratung erforderlich.

Auch 2014 waren die Haushaltsgeldberatungen der Verbraucherzentrale Saar sehr beliebt. Sie wurden meistens als Vortrag „ Mit dem Einkommen auskommen“ angefragt, oft in Kombination mit dem Thema „Mit wenig Geld richtig ernährt“.

Austausch in der Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die am 1. Juli 2014 in Kraft getretene Insolvenzrechtsreform prägte die Arbeit der Schuldner- und Insolvenzberatung deutlich. Eine Restschuldbefreiung ist seither früher möglich: nach drei Jahren bei Zahlung von 35% der angemeldeten Schulden zzgl. Verfahrenskosten, nach fünf Jahren bei Zahlung der Verfahrenskosten innerhalb dieses Zeitraums. Im Gegenzug verlangt der Gesetzgeber vom Schuldner nun bereits zu Beginn des Verfahrens ausführliche Bemühungen um eine Erwerbstätigkeit. Neu ist auch die Möglichkeit des Verbraucher-Insolvenzplanverfahrens und der Vertretung des Betroffenen im Verfahren durch seine Schuldnerberatungsstelle. Allerdings gibt es auch neue Hürden: Rückstände aus Unterhalt, den der Schuldner pflichtwidrig nicht gewährt hat, sowie Steuerschulden im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung wegen einer Steuerstraftat, sind von der Restschuldbefreiung ausgeschlossen. Doch auch für die Gläubiger sieht die Reform Erleichterungen vor: Seit 1.7.2014 kann ein Gläubigerantrag auf Versagung der Restschuldbefreiung im laufenden Insolvenzverfahren jederzeit schriftlich gestellt werden.

Energiesparberatung

2014 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, und der Ölpreis sank stetig ab Jahresmitte. Daher rückten Energiesparthemen zunächst in den Hintergrund des öffentlichen Interesses. Dennoch lag auch 2014 die Zahl der Beratungen im Saarland wieder über dem Bundesdurchschnitt. Die Energiesparberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Sie umfasst die stationäre Beratung an 16 Stützpunkten im Saarland, Energie-Checks beim Verbraucher zuhause sowie kostenlose Vorträge zu Energiesparthemen. PR-Maßnahmen wie Pressemitteilungen, Hörfunkbeiträge, Flyer-Verteilaktionen und Infostände bei Veranstaltungen machten auf diese Beratungsangebote aufmerksam. Neben den wöchentlichen Energiespartipps veröffentlichte man im Jahr 2014 auch etwa 40 Veranstaltungshinweise. Außerdem gaben die Energieberater in 13 Hörfunksendungen fachkundige Interviews. Auf besonders großes Interesse stießen drei Lesertelefonaktionen mit der Saarbrücker Zeitung zu den Themen „Heizen mit Holz“, „Energieausweis“ und „Wärmedämmung“. Auch die Fachvorträge, darunter speziell das Thema „Feuchtigkeit und Schimmel – Ursachen und Abhilfe“, wurden gut angenommen.

Infostand der Energiesparberatung

Seit 2012 werden Energie-Checks vor Ort angeboten. Dank der hohen Eigenheimquote im Saarland stieß diese Beratungsform auch im Jahr 2014 auf ein deutlich größeres Interesse als im Bundesdurchschnitt. Der Check wird in drei Formen angeboten: der Gebäude-Check soll Eigenheimbesitzern ohne konkrete Vorstellung geeignete energetische Sanierungsmaßnahmen aufzeigen. Beim Brennwert-Check werden Brennwertgeräte hinsichtlich Einstellung und Effizienz untersucht. Für Mieter gibt es den Basis-Check mit Stromspartipps und Hinweisen zum sparsamen Heizen ohne Komfortverlust.

Lebensmittel und Ernährung

2014 standen drei Schwerpunktthemen im Mittelpunkt der Arbeit: „Lebensmittelverpackungen“, „Zucker und Süßmacher“ sowie „Lebensmittelverschwendung“. Für das Verpacken von Lebensmitteln werden heute am häufigsten Kunststoffe verwendet, doch können insbesondere bei unsachgemäßem Umgang durchaus Schadstoffe in die Lebensmittel übergehen. „Tipps“ in Verbraucherforen belegen immer wieder gefährliche Fehlverwendungen. Die Aufklärungsaktion über die Gefahr aus Kunststoffverpackungen startete im Rahmen einer bundesweiten Initiative. Mit einem Marktcheck wurden zunächst die relevanten Gefahrenquellen herausgefiltert, darüber tauschten sich die Verbraucherzentralen mit Experten aus. Die Rechercheergebnisse waren Basis für einen Infoflyer, der in allen Beratungsstellen verteilt wird. Ein Videospot in der Serie „Verbraucherschutz in 100 Sekunden“ erläutert den richtigen Umgang

Schulaktion gegen Lebensmittelverschwendung

mit Verpackungen von Lebensmitteln. Darüber hinaus finden Verbraucher ausführliche Informationen unter www.vz-saar.de/verpackungen. Auch bei einem Vortrag werden die Gefahren ausführlich erläutert.

Ein zweiter Schwerpunkt galt dem Thema „Zucker und andere Süßmacher“. Dazu gaben die Verbraucherzentralen im Jahr 2014 eine neue App heraus mit Infos zu etwa 70 süßmachenden Lebensmittel-Zutaten (http://www.vz-saar.de/suessmacher). Außerdem stand dieses Thema 2014 in 34 Vorträgen auf dem Programm. Zehn Aktionen mit Schulklassen und zwei Multiplikatoren-Veranstaltungen waren ebenfalls der Aufklärung über Zucker und Süßmacher gewidmet.

Besonders intensiv widmete sich die Verbraucherzentrale Saar 2014 dem Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung. Dazu entwickelten die Referenten eine Schulaktion, um junge Zielgruppen an vier Mitmach-Stationen für die Problematik zu sensibilisieren: 1. Übersicht der auf der Welt verteilten Ressourcen, 2. Erzeugung von einzelnen Lebensmitteln, 3. Richtige Aufbewahrung von Lebensmitteln sowie 4. Praktische Resteverwertung. Bei Zeitpuffer wurden dazu noch Ausschnitte des Filmes „Taste the Waste“ gezeigt. 2014 gab es insgesamt elf Schulaktionen und zwei Fachvorträge. Auch der Weltverbrauchertag an der Saar im März 2014 galt diesem Thema.

Erstberatung am Empfang Saarbrücken

Auch im vergangenen Jahr führten die Mitarbeiterinnen am Empfang zahlreiche erste Beratungen durch. So konnten im letzten Quartal von 2014 die meisten Fragen zur Bearbeitungsgebühr bereits am Telefon geklärt werden. An der Infothek

Persönliche Beratung am Empfang Saarbrücken

konsultierten viele Ratsuchende die Zeitschriften von Stiftung Warentest, Ökotest und Finanztest. Trotz Neuer Medien decken

nach wie vor viele - insbesondere ältere - Menschen ihren Informationsbedarf durch Printmedien und persönliche Gespräche. Ebenfalls bestand ein großes Interesse an den kostenlosen Informationsflyern und an den kostenpflichtigen Ratgebern, die vorwiegend über die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen verkauft werden. Für Ratsuchende war der Empfang in Saarbrücken 2014 wieder Anlaufstelle Nummer 1. Selbst bei Fragen, für die die Verbraucherzentrale nicht zuständig war, konnte durch einen freundlichen Verweis an die zuständige Stelle wertvolle Hilfestellung geleistet werden.

›› Beratungsstellen Dillingen und Merzig

Mit über 6.500 Verbraucherkontakten verbuchte die Beratungsstelle in Dillingen 2014 im Vergleich zu 2013 eine konstant hohe Gesamtkontaktzahl. Der Schwerpunkt lag dabei auf verbraucherrechtlichen Fragestellungen. Hier konnte ein Anstieg von 10% gegenüber 2013 verzeichnet werden. Besonders häufig gab es Probleme mit Telekommunikationsanbietern. Vor allem älteren Menschen wurden telefonisch Verträge jeglicher Art, oftmals verbunden mit einem Abonnement, untergeschoben. Die Forderung der Verbraucherzentralen an die Politik, dass auch solche Verträge erst nach schriftlicher Bestätigung Gültigkeit erlangen, hat bisher noch nicht gefruchtet. Auch 2014 war zu beobachten, dass gerade jüngere Leute allzu freizügig mit ihren persönlichen Daten umgingen. Hier bietet die Verbraucherzentrale Vorträge und Informationsveranstaltungen für Schüler, Eltern und Lehrer an, um bereits im Vorfeld ungewollte Vertragsabschlüsse zu vermeiden. Außerdem fanden Beratungen, zum Teil mit umfangreichem Schriftverkehr, zu Kauf- und Werkvertrags-, sowie Reiserecht statt. Fragen zu Verträgen mit Fitnesscentern, zu Bearbeitungsgebühren, Baufinanzierung, Altersvorsorge und Versicherungen sowie Energiesparberatungen standen ebenfalls hoch im Kurs.
Die Schwerpunkte der Beratungsstelle Merzig liegen im Bereich „Lebensmittel und Ernährung“. Über die Beratung hinaus widmeten sich 58 Vorträge und Aktionen diesem Thema. Die stärkste Nachfrage bestand nach der Veranstaltung „Gesund, preiswert und umweltbewusst essen“. Hier zeigten die Referenten: mit guter Planung, etwas Kreativität und der Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel ist eine gesunde und preiswerte Ernährung möglich. Darüber hinaus waren Themen wie Telekommunikation, Abwehr unberechtigter Forderungen aus angeblichen Zeitschriftenabonnements oder Gewinnspielverträgen, unerwünschte Werbung, Kauf und Reklamation sowie Fragen zu Reise- und Energierecht gefragt. Auch in Merzig entstand zum Thema „Bearbeitungsgebühr“ im letzten Quartal 2014 ein erhöhter Beratungsbedarf. Viele Fragen, vor allem von Senioren, galten der Abwehr unberechtigter Forderungen angeblicher Inkassounternehmen. Die verstärkte Anschaffung von Smartphones und Tablets machte sich auch in Merzig bemerkbar. Vor allem Verbraucher zwischen 55 und 65 hatten hier einen erhöhten Beratungsbedarf.

›› Projekte und Kooperationen

Die Unabhängige Patientenberatung

Die regionale Beratungsstelle Saarbrücken der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) ist ein gemeinsames Kooperationsangebot der Verbraucherzentrale und des Sozialverbandes VdK. 2014 wurden hier fast 3.300 Beratungen durchgeführt.

Die UPD-Bundesgeschäftsstelle in Berlin koordiniert und unterstützt die Arbeit der 21 Beratungsstellen in Deutschland. Dort ist seit 2014 ein neues Projektteam angesiedelt, zu dem auch der Jurist Martin Nicolay von der Saarbrücker Beratungsstelle gehört. Es beschäftigt sich mit dem Aufbau eines innovativen Wissensmanagementsystems. Die Arbeit der Patientenberatung soll auch Problemlagen im Gesundheitssystem aufzeigen. Im Sommer wurde der „Monitor Patientenberatung 2014“ an den Patientenbeauftragten der Bundesregierung überreicht. Die Saarbrücker Beratungsstelle präsentierte bei dieser Gelegenheit ihre Erkenntnisse in einer Pressekonferenz am 2. Juli 2014.

Projekt „Neustart fürs Klima“

Im Jahr 2014 ging das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt „Neustart fürs Klima“ in die nächste Phase. Die 2013 mit der Modellkommune Dillingen/Saar erfolgreich erprobten Maßnahmen wurden weiter entwickelt. Monatlich informierte das Team der Neubürgerberatung im Einwohnermeldeamt über Möglichkeiten zum klimafreundlichen Handeln in der Umzugssituation.

Workshop „Neustart fürs Klima“ für Gruppen mit Migrationshintergrund

Ergänzt wurde dies durch Stadtrundgänge mit Bürgermeister Franz-Josef Berg, Vortragsveranstaltungen und den sogenannten „Neubürger-Treff“. An den Veranstaltungen nahmen etwa 10% der NeubürgerInnen Dillingens teil, aber auch zahlreiche Alteingesessene beteiligten sich. Parallel führte das Team Gespräche und Workshops mit VertreterInnen anderer Kommunen zur Übertragung der Maßnahmen auf weitere Städte und Gemeinden im Saarland.

Interreg-Projekt

Das Interreg-Projekt „Grenzüberschreitende Werkstatt zur Verhinderung von Überschuldung in der Großregion“ mit Partnern aus dem Saar-Lor-Lux-Raum wurde 2014 abgeschlossen. Innerhalb der Projektgruppe entwickelte die Verbraucherzentrale des Saarlandes e. V. Unterrichtsmaterialien zur Schuldenprävention mit sechs Modulen: Wissen rund um die Bank, Sparen versus Schulden, Internet und Handy, Allgemeines Vertragsrecht am Beispiel des Kaufvertrages, Nachhaltiger Konsum und Werbung. Nach umfangreichen Tests durch Lehrer und Pädagogen waren die Rückmeldungen durchweg positiv. Die Begleitmaterialien werden auch nach Ende des Projekts weiter überarbeitet und aktualisiert. Sie stehen für Interessierte als Download unter www.schuldenhilfe-interregional.de bereit.

›› Die 28 Mitgliedsverbände der Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V.

• Aktion Bildungsinformation e.V., Stuttgart • Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Landesverband Saarland e.V.• Arbeiterwohlfahrt – Landesverband Saarland e.V. • Arbeitskammer des Saarlandes • Bündnis 90/ Die Grünen, Landesverband Saar • BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V., Landesverband Saarland • CDU-Landesverband Saar • Christlicher Gewerkschaftsbund, Landesverband Saar • C.L.C.V. Consommation Logement & Cadre de Vie, Stiring-Wendel/ Frankreich • Deutscher Beamtenbund Saar • Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Saarland e.V. • Deutscher Mieterbund, Landesverband Saarland e.V.• Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland Pfalz und Saarland e.V. • Diakonisches Werk an der Saar • Europa-Union Deutschland, Landesverband Saar e.V. • FDP Landesverband Saar • Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland e.V. • Katholische Familienbildungsstätte Saarbrücken e.V. • Kreisstadt Merzig • Landeshauptstadt Saarbrücken • Landkreis Merzig-Wadern • Mieterhilfe e.V. Saarbrücken • Regionalverband Saarbrücken • SaarLand-Frauen e.V. • SPD-Landesverband Saar • Stadt Dillingen • VdK Sozialverband Saarland e.V. • Ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) e.V., Landesbezirk Rheinland Pfalz - Saarland (Stand 31.12.2014)

›› Interessenvertretung für Verbraucher in verschiedenen Gremien

Gremien	Vertreter aus der Verbraucherzentrale
Fachbeiräte der Stiftung Warentest	wechselnde Mitglieder
Hörfunkrat Deutschlandradio Köln/Berlin	Jürgen Zimper
IHK Einigungsstelle zu Wettbewerbsstreitigkeiten	Yvonne Schmieder
Landesmedienanstalt Saarland	Isolde Ries
Patientenbeirat der Kassenärztlichen Vereinigung	Jürgen Zimper
Rundfunkrat des Saarländischen Rundfunks	Wolfgang Krause
Schieds- und Schlichtungsstelle des AGV Saar	wechselnde Mitglieder
Verwaltungsrat NEPIM	Jürgen Zimper
Vorstand LAGS	Jürgen Zimper

›› Organisation

Vorstand der Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V.	
Vorsitzender	Wolfgang Krause
Gleichberechtigte(r) Stellvertreter(in)	Astrid Schmeer, Dr. Michael Franz
Beisitzerinnen und Beisitzer	Isolde Ries, Roland König, Heribert Schmitt, Esther Warken
Geschäftsführer	Jürgen Zimper

Vertreter als beratende Mitglieder aus:

Landeshauptstadt Saarbrücken & Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (Mitgliederversammlung war am 06. Okt. 2014)

Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter	Vollzeit	Teilzeit	GfB	Honorarbasis
Geschäftsstelle Saarbrücken	3			
Beratungsstelle Saarbrücken	3	10	1	
Dillingen		2	2	
Merzig		3	2	
Neunkirchen			2	
Schuldnerberatung	2			
Insolvenzberatung		1		
Auszubildende(r) / Umschüler(in)		1		
Honoraranwälte				5
Energieberatung				14 Architekten und Ingenieure
Unabhängige Patientenberatung Deutschland/UPD, in Mitträgerschaft mit VdK		3	3	
	8	20	10	19

›› Beratungsstellen

66111 Saarbrücken
Beratungs-und Geschäftsstelle
Haus der Beratung
Trierer Straße 22

Telefon: 0681 50089 0
www.vz-saar.de
E-Mail: vz-saar@vz-saar.de

66763 Dillingen
Merziger Straße 46
Telefon: 06831 976565

66663 Merzig
Am Gaswerk 10
Telefon: 06861 5444

66538 Neunkirchen
Rathaus, Oberer Markt 16, Zi. 407
Telefon: 06821 27700

12 weitere Energieberatungsstützpunkte:
Blieskastel, Eppelborn, Homburg, Kirkel-Limbach, Saarlouis, Schiffweiler, St. Ingbert, St. Wendel, Tholey, Überherrn, Völklingen, Wallerfangen

Impressum : Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V. - „Haus der Beratung“ - Trierer Str. 22 - 66111 Saarbrücken
Tel.: 06 81 / 5 00 89 0 Fax: 06 81 / 5 00 89 22 E-Mail: vz-saar@vz-saar.de Internet: www.vz-saar.de

Inhalt: Jürgen Zimper **Redaktion:** Jutta Henzmann-Volz
Gestaltung: Jean Paul Stoll **Druck:** COD Büroservice GmbH **Titelbild:** VZ © Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V., Saarbrücken Juli 2015

« Ein Jahr in Bewegung »
Einige Höhepunkte im Überblick

Januar

Die VZ auf der Internationalen Grünen Woche Berlin

18. Februar

Geschäftsführer Zimper auf Podiumsdiskussion der Arbeitskammer, Thema: Energiewende

19. März

Podiumsdiskussion mit Geschäftsführer Zimper auf IHK-Veranstaltung zur Energiewende

8. April

Klimaschutzworkshop mit Arge Solar in Dillingen

22. März

Aktionsstand auf der Gesundheitsmesse SaarVital in Dillingen

2. Mai

Bundesminister Heiko Maas besucht die Geschäftsstelle Saarbrücken

17. Mai

Mitmachaktionen zum Adipositas-Tag in der Innenstadt Saarbrücken

2. Juli

Jahrespressekonferenz der Saarbrücker Beratungsstelle der UPD mit VdK und VZ

3. Juli

Vorstellung der VZ-Arbeit im Verbraucherausschuss des saarländischen Landtages

5. Juni

Bürgermeister Marcus Hoffeld auf Antrittsbesuch in der Beratungsstelle Merzig

6. Juni

Vorstandsvorsitzender Wolfgang Krause erhält Bundestverdienstkreuz

14. Juli

Jahrespressekonferenz vor Vertretern der regionalen Medien

14. August

Verbraucherzentrale auf dem Minisaarland in Heusweiler

21. August

Bundestagsabgeordnete Anette Hübinger in der Geschäftsstelle Saarbrücken

7. September

Mitmachaktionen auf dem Lernfest im Deutsch-Französischen Garten
Stand der Verbraucherzentrale auf dem Biosphärenfest in Rilchingen

9. September

Schulaktion auf Hofgut Imsbach/Theley

25. September

GF Zimper auf Podiumsdiskussion der Landesmedienanstalt Saar zum Thema „Internet der Dinge“

26. September

Minister Reinhold Jost und die VZ auf der Welt der Familie

5. Oktober

Die Verbraucherzentrale auf dem Erntedankfest im Landkreis St. Wendel

6. Oktober

Wahl des neuen Vorstandes

17. Oktober

Aktionsstand gegen Lebensmittelverschwendung im Saarbasar/Saarbrücken

8. November

Energiesparmesse in Dillingen: Kanzleramtsminister Peter Altmaier und Bürgermeister Franz-Josef Berg am VZ-Stand; Podiumsdiskussion mit GF Jürgen Zimper

12. November

Schulaktion Power-Kauer in Losheim

28. November

Die Verbraucherzentrale auf Esskultour in der Gesamtschule Illingen

19. Dezember

VZ-Informationsveranstaltung zur richtigen Altersvorsorge